

Andypan Cosmos — Andreas Martin



ist ein vielseitiger Mensch... Pädagogisch arbeitend mit jungen Menschen, die inneren Räume erforschend als Yogalehrer, die äußere Welt und andere Kulturen bereisend und natürlich ein kreativ- leidenschaftliches Kind mit der Kunst als Ausdruck...

Verschiedene Ausstellungen und Rauminstallationen begleiten seine künstlerische Vita. Photographische Doppelbelichtungen und Spiegelungen, Mandalahafte Zeichnungen und Meditationsbilder, Gestaltung von Objekten, Lichtkunst und audiovisuelle Installationen wie Baumgeistwelten oder Zwischenwelten.

Inspiziert von der Pluralität, von östlicher Weisheit aber auch westliche Denkschulen, hat die Harmonie und die Mystik in seinen Werken einen hohen Stellenwert.



Zu dieser Ausstellung wurde er von Serge LeGoff trotz seiner Absage geglücknötigt.... Diese Batteriebetriebene Lichtinstallation ist mit Objekten, die sich im häuslichen Gebrauch finden, an einem Tag zusammengewürfelt worden. Kleine Galaxien, Lichtspähren mit Materialien die man in jedem Baumarkt findet. Trash-Art.... Aber vielleicht spüren sie sich selbst: „Das Leben ist ein großes Gewebe, alles ist mit Allem, sich ausdehnend und zusammenziehend, beständig und grenzenlos durchdringend, in gelöster Verbundenheit, vernetzt Ein lebendiges Pulsieren – All durchdringend.“



- Lebensgestaltung -

Die Zukunft ist nicht endgültig vorherbestimmt. Es ist gut eine lebensdienliche und positive Ausrichtung dem Leben gegenüber zu haben, die Pflege des Lebens, Bewusstwerdung im Lebensalltag. Aber für mich geht es hier nun noch weiter. Unter dem Aspekt der All-Verbundenheit, dürfen wir uns

darum kümmern, dass die natürlichen Lebensgrundlagen nicht zerstört werden, vielmehr noch, dass der Mensch lernt natürliche Lebensgrundlagen zu entwickeln. Und das nicht nur als Rädchen in der Maschine, sondern als Individuum das seine Eigenart entfalten kann und seinen Platz im Leben findet.

Nach den Upanishaden ist Welterkenntnis gleich Selbstverwirklichung. Individuation kann nicht als isolierter Prozess eines Einzelnen betrachtet werden. Die Entwicklung des Einzelnen steht im wechselseitigen Austausch mit dem gesellschaftlichen, kulturellen und natürlichen Umfeld. Die einzelne Person als nicht reduzierbarer Bestandteil des Kollektivs. Wer sich selbst verändert, verändert die Welt. Selbstrealisation ist Weltrealisation.

Seelenmystik



Der Mensch ist in die Welt hereingestellt, in seiner eigenen Seele erlebt er etwas über die Welt, was er äußerlich nicht erleben kann. Da erst enthüllt die Welt ihre Geheimnisse. Die Dinge der äußeren Welt, können einem doch nicht das Innere der Welt offenbaren. Was hilft mir die Logik zu einer Weltanschauung? In der Logik drückt sich das Wesen der Welt nicht aus. **Diese Seelenstimmung kann auch Mystik** genannt werden. Auf dem Pfad der Mystik (*von lat. mysticus: unbeschreiblich, unaussprechlich, geheimnisvoll*) strebt der Mystiker durch Versenkung in das eigene Innere, in das eigene geistige Wesen, bis zur unmittelbaren Erfahrung, der höchsten geistigen Wirklichkeit, zu kommen. Sie gipfelt in der *Unio Mystica*, in der Einswerdung mit Gott bzw. dem Weltgeist.

In der **Christliche Mystik** lautet eine Einsicht: „Jeder Mensch ist mehr als er selbst“. Christliche Mystik hat eine Tiefendimension die Menschen trägt und sie wertvoll macht. Die Vernunft allein kann dies nicht erfassen. Mystiker suchen deshalb nach Wegen, die zu dichteren und intensiveren Erfahrungen führen. Mystik wird hier auch als ein gnadenhaftes Erfahren Gottes und seines Wirkens in der Seele verstanden, und ohne eigenes Bemühen nur von Gott hervorgerufen werden kann. Ein bekannter Christlicher Mystiker war Meister Eckhart (1260-1328).

Der mystischen Einheitserfahrung wird öfter das Potenzial zugeschrieben, konfessionelle und religiöse Grenzen zu relativieren da sie keinen Monopolanspruch stellen. Die Motive in der Mystik sind ähnlich. Es ist das Motiv des menschlichen Leerwerdens, zugunsten der göttlichen Fülle, in dem man seinen Weg beschreitet. Ich bin nichts, Du Gott bist alles » sagen vereint islamische und hinduistische und christliche Mystiker. Yoga ist in seinem inneren Kern mystisch. Yoga ist die Übung der "Hingabe an Gott". Ziel ist die spirituelle Transformation, die Auflösung der weltlichen Gebundenheit des Geistes und seine Öffnung für das Göttliche.

